

Die Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e. V. lädt ein:

Aus Anlass des Internationalen Tages der Menschenrechte am 10.12.2007, findet bereits am **Sonntag, dem 9.12.2007**, ein **Tag der offenen Tür** statt (Herbert-Siebold-Haus, Engelsburger Straße 168, Bochum).

Von 14-18 Uhr heißen wir Sie herzlich willkommen!

Um 15 Uhr wird die Ausstellung mit Werken aus der Kunsttherapie eröffnet. Im Anschluss daran können sie mit den MitarbeiterInnen der MFH ins Gespräch kommen und die Räumlichkeiten kennenlernen.

Die Ausstellung kann bis zum 21.12.2007 von 10-17 Uhr besichtigt werden.

Seit dem Jahr 2006 bietet die Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V. Kunsttherapie für traumatisierte Flüchtlinge an. Die KunsttherapeutInnen Frank Dosing, Elke Lorek und Angela Polowinski arbeiten seitdem kontinuierlich mit einer kurdischen Familie aus dem Irak. Eine Auswahl der in der Therapie entstandenen Werke, in denen sich die Lebensgeschichte und die damit verbundenen Gefühlswelten der Familienmitglieder widerspiegeln, wird erstmals öffentlich gezeigt.



Ergänzt wird dieser Teil der Ausstellung durch die Wanderausstellung der UNO-Flüchtlingshilfe, die in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Zentrum für Beratung und Therapie Haus am Weißen Stein in Frankfurt am Main entstanden ist.

Hier wurden in der Kunsttherapie für Flüchtlinge Bilder geschaffen, die von Schmerz, Verzweiflung und Gewalt, aber auch von Mut, Lebenswillen und Hoffnung erzählen. Die Kunsttherapeutin Barbara Wilz hat 21 Bilder von vier Frauen aus vier Kontinenten ausgesucht, stellvertretend für die Arbeiten aller teilnehmenden Frauen; Bilder, die emotional berühren und nachdenklich machen.

Noch aussagekräftiger werden die Werke durch Texttafeln, die Aufschluss über deren Bedeutung und Entstehung geben. So kann man den heilenden Prozess, den die Frauen während der Therapie durchlaufen, miterleben. Am Ende der Ausstellung empfindet man Hochachtung für den Mut dieser und aller anderen Frauen, denen das „Kunststück“ gelungen ist, eine positive Grundeinstellung zum Leben zu finden, obwohl sie unvorstellbare seelische und körperliche Leiden erfahren haben.

Die UNO-Flüchtlingshilfe fördert die Kunsttherapie seit vielen Jahren, ebenso der Europäische Flüchtlingsfonds und das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.